



Checkliste

für aktive
Demokratiestärkung
in Schulen



Schulen sind zunehmend mit rechtsextremem und menschenfeindlichem Verhalten von Schüler*innen und deren Umfeld konfrontiert. Hassäußerungen, Einschüchterungen von Klassenkamerad*innen und das Verwenden von verfassungsfeindlichen Zeichen stellen Lehrkräfte und Schulsozialarbeit vor schwierige Herausforderungen. Die Checkliste bietet Empfehlungen für einen guten institutionellen und pädagogischen Umgang mit Rechtsextremismus und grundrechtswidrigem Verhalten, damit es Schulen besser möglich wird, eigenständig und von innen heraus eine effiziente und nachhaltige Bearbeitung in Gang zu setzen.

Zur weiterführenden Unterstützung vor Ort können Beratung und Fortbildung angeboten werden.

Mehr unter farp.online/materialien.html

Weitere Empfehlungen

Weiterführende Fortbildungen



cultures-interactive.de/de/fortbildungen.html

Handlungskonzept Dialogmoderation



cultures-interactive.de/de/veroeffentlichungen.html

Narrative Gesprächsgruppen



cultures-interactive.de/de/schulen-und-jugendeinrichtungen.html

Wer wir sind:
Die Fachstelle für
Schule & Jugendarbeit

Handlungsempfehlungen zum
pädagogischen Umgang mit
Rechtsextremismus, Demokratie-
und Menschenfeindlichkeit

Aus
aktuellem
Anlass

6

Empfehlungen

Vermeintliche „Neutralität“ & Demokratiebildung in Schulen

Demokratiefeindlichen Akteuren ist es gelungen, den Mythos einer angeblich gebotenen „Neutralität“ an Schulen zu schaffen, um Demokratie- und Menschenrechtsbildung zu unterlaufen. Dabei gilt: „Die Demokratieerziehung ist in den Landesschulgesetzen aller 16 Bundesländer in Deutschland fest verankert.“ Dies „verpflichtet die Schulen und Lehrkräfte, im Unterricht demokratische Werte wie Menschenrechte, Toleranz, Meinungsfreiheit und politische Partizipation zu vermitteln“ – und demokratiefeindliche Einflüsse zurückzuweisen.

Die kritische Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und verfassungsfeindlichen Äußerungen ist somit eine Verpflichtung der schulischen Demokratiebildung – und „Neutralität“ wäre eine Pflichtverletzung.

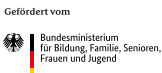
Weitere Infos:
www.gew.de/aktuelles/detailseite/lehrkraefte-muessen-nicht-neutral-sein

fa:rp
Fachstelle
Rechtsextremismusprävention

Ein Projekt von



gefördert von



Wir beraten, begleiten &
bilden fort, bundesweit,
digital oder vor Ort.



farp.online



1

Handlungssicherheit in langfristiger Perspektive

- ✓ **Alle ziehen an einem Strang:** Das Schulkollegium – inkl. Leitung, Haus-technik, Schulsozialarbeit – ist bereit, sich aktiv für den Schutz von Demokratie und Grundrechten und gegen rechtsextremes und menschenfeindliches Verhalten einzusetzen. Dazu braucht es gute interne Kommunikation über einschlägige Ereignisse.
- ✓ **Mit Geduld & Elan:** Demokratiestärkung bei rechtsextremen Vorfällen erfordert ein kurz-, mittel- und langfristiges Vorgehen. Hierfür können Lehrkräfte Beratung von außen einbeziehen und einen ersten Handlungsplan erstellen.
- ✓ **Gut geleitet:** Die Schulleitung unterstützt und begleitet die Maßnahmen, erklärt und rechtfertigt sie gegenüber Eltern und Öffentlichkeit und holt sich Rückendeckung durch das verantwortliche Schulamts.
- ✓ **Nachhaltig wirksam:** In Schulkonferenzen wird ein regelmäßiges Zeitfenster für die Einschätzung von Maßnahmen und weitere Planungen eingerichtet, um rechtsextremen Vorfällen vorzubeugen und demokratisches & menschenrechtliches Handeln unter den Kindern und Jugendlichen langfristig zu fördern.

2

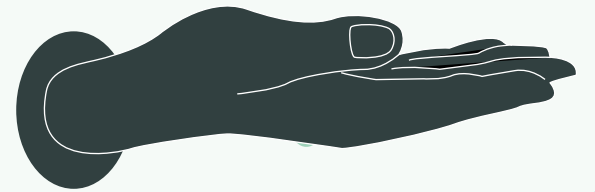
Verantwortlich & qualifiziert vorgehen

- ✓ **Ein Schulteam zur Demokratiestärkung:** Wir empfehlen, hierfür mindestens zwei Lehrkräfte plus Schulsozialarbeit mit den erforderlichen Zeit- und Finanzressourcen auszustatten – und eng an die Schulleitung anzubinden. Dieses ‚Schulteam Demokratiestärkung‘ informiert das Kollegium über Maßnahmen und Fortschritte und bezieht bei Bedarf weitere Kolleg*innen mit ein.
- ✓ Das ‚Schulteam Demokratiestärkung‘ nimmt an **Weiterbildungen zur Prävention** von rechtsextremem und menschenrechtsfeindlichem Verhalten teil und ist künftig an der Schule für entsprechende Fragen ansprechbar, berät Kolleg*innen und weiß, welche geeigneten Angebote für Prävention und Intervention es gibt.
- ✓ Das Team klärt die Kolleg*innen z.B. über Fragestellungen zum Neutralitäts-Mythos auf (vgl. unten).
- ✓ Bei Bedarf können **Fortbildungen für das gesamte Kollegium** vor Ort angeboten werden, um über aktuelle rechtsextreme Strategien gegenüber Schule und Bildung aufzuklären, die Hinwendungsfaktoren bei den Jugendlichen zu erläutern und wirksame pädagogische Ansätze vorzustellen.

3

Nichts übersehen: Intervention, Transparenz & Schutz von Betroffenen

- ✓ **Konsequent:** Strafrechtlich relevante Vorfälle sollten angezeigt werden! Laut Studienlage hilft das vor allem auch den delinquenten Jugendlichen selbst. Zudem ist die konsequente Behandlung solcher Vorfälle ein klares Signal für alle.
- ✓ **Kommunikativ:** Wenn ein Vorfall geahndet wird, ist es wichtig, mit allen Schüler*innen die Gründe und Umstände zu besprechen – und dabei auch die Zuständigkeit der Schule für den Erhalt der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu erläutern, z.B. mithilfe des Schulgesetzes. Gleichzeitig sollte auch die erzieherische Verantwortung für alle Schüler*innen – und die Schulgemeinschaft als Ganze – bekräftigt werden.
- ✓ **Schützend & stärkend:** Betroffene und Leidtragende von entsprechenden Übergriffen sollten vom Kollegium unterstützt werden, z.B. durch Gespräche zu zweit oder in der Gruppe, durch vertrauensvolle Ansprechpartner*innen, Safe Spaces sowie Schutzangebote auch für die Schulwege und Bushaltestellen.



6

Gesellschaftliche Reflexion im Unterricht

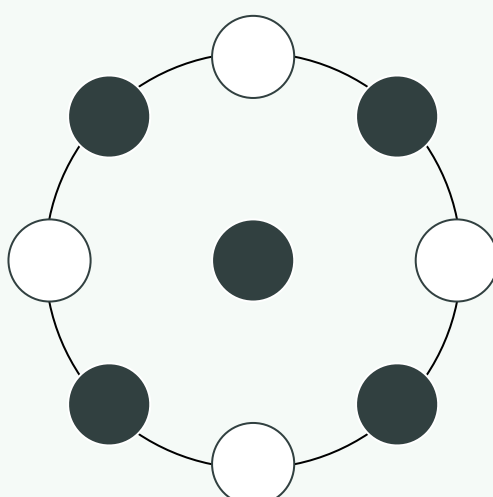
- ✓ **Lebenswelt im Fachunterricht:** Viele curriculare Lerninhalte können mit lebensweltlichen Bezügen und sozialen Anknüpfungspunkten verbunden werden. Vor allem, aber nicht nur in Geschichte, Politik, Ethik/Religion und Sprachen können wichtige Zukunftsfragen von Identität, Glaube, Weltanschauung und Gesellschaft aufgegriffen werden – und es entstehen kurze spontane Gelegenheiten für Perspektiv austausch und gemeinsames Engagement.
- ✓ **Wissenschaft, Wahrheit & Medienkompetenz:** Gut wäre es, thematische Module im Unterricht fächerübergreifend durchzuführen, in denen sich die Schüler*innen mit Fake News, ideologischer Propaganda und den Algorithmen-Strategien von Tech-Konzernen befassen. Hier können die Jugendlichen ihre Erfahrungen und persönlichen Risikofaktoren reflektieren sowie den kritischen Umgang mit (sozialen) Medien und Wissenschaftlichkeit einüben.



5

Demokratische Schulkultur

- ✓ **Demokratiegespräche:** Z.B. in einem wöchentlichen Gesprächskreis in der Klasse können die Schüler*innen Raum erhalten, um über ihre Gedanken und Erfahrungen zu Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und aktuellem Weltgeschehen zu sprechen. Hier kommt es auf gute Moderation und die Verknüpfung zum Fachunterricht an.
- ✓ **Schüler*innen-Mitbestimmung:** Bestehende demokratische Teilhabestrukturen für Schüler*innen können gestärkt werden. Hierfür sollten möglichst relevante Themen angesetzt werden, bei denen Kinder und Jugendliche mit echter Wirkung über ihr Schulleben mitbestimmen können – z.B. zu Schulregeln, Hofgestaltung, Kultur- und Sportangebote.



4

Die Top-Maßnahmen für Prävention & Intervention

- ✓ **Hilfe aus Kommune & Zivilgesellschaft:** Für die Arbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen sollten Fachleute der Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit einbezogen werden, die ggf. auch in der Schule Raum für Einzelgespräche bekommen. Dabei können Schulsozialarbeitende Kurzfortbildungen und Coaching für gezielte (Überweisungs-) Gespräche mit diesen Jugendlichen und deren Eltern erhalten.
- ✓ **Unterstützung durch Gruppengespräche:** Für die Arbeit mit allen Jugendlichen, z.B. in besonders betroffenen Schulklassen – und mit Blick auf die Schulgemeinschaft – sind regelmäßige Gruppengespräche mit externen Fachkräften empfohlen. Wichtig ist das Setting: kleine, vertrauliche Gruppen (halbe Klassen), die von Zweier-Teams moderiert werden.
- ✓ **Projektstage & Workshops:** Fachträger bieten themenspezifische, aufsuchende Workshops an. Die Schule wählt gezielt Angebote nach pädagogischem Bedarf und thematischer Passung aus.